

Pressegespräch zum „4. Zukunftskongress Staat & Verwaltung“

„Krise als Chance – Gemeinsam handeln Im föderalen Staat: Effizient und digital“!

> Vorstellung der Ergebnisse des „Zukunftspanels Staat & Verwaltung 2016“<

Unter Schirmherrschaft von



In Partnerschaft

accenture
High performance. Delivered.



VITAKO
Bundes-Arbeitsgemeinschaft der
kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Herzlich Willkommen

Wegweiser GmbH Berlin Research & Strategy
Hertie School of Governance

Durchführung einer deutschlandweiten Behördenbefragung auf allen Verwaltungsebenen

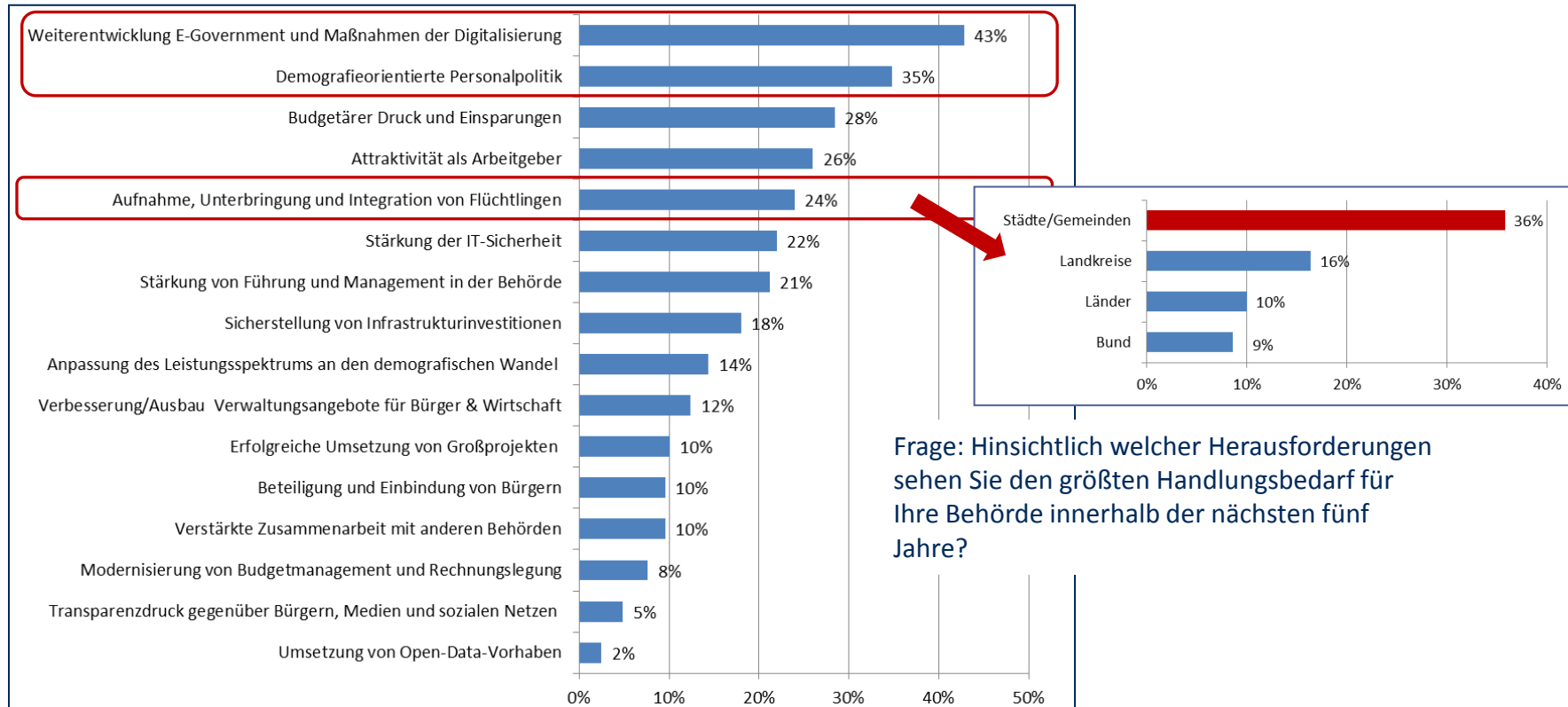
- Vollerhebung der allgemeinen öffentlichen Verwaltung in Deutschland (1201 Behörden)
- Befragung oberster Entscheidungsträger/Behördenleiter

	Grundgesamtheit (angeschriebene Behörden)		Rücklauf (antwortende Behörden)		Rücklauf- quote
Bund	79	6,6%	35	14,0%	44,3%
Länder	154	12,8%	20	8,0%	13,0%
Landkreise	295	24,6%	61	24,4%	20,7%
Städte/Gemeinden	673	56,0%	95	38,0%	14,1%
	anonym/nicht zuordenbar:		39	15,6%	
Gesamt	1.201	100%	250	100%	20.8%

- Weitgehend repräsentatives Bild der öffentlichen Verwaltung in Deutschland
- Aussagekräftiges Bild von Status Quo, Erfahrungen und Trends in 4 Themenbereichen:

<p>Zukunft von Staat & Verwaltung</p> <p>Öffentliche Finanzen und Investitionen</p>	<p>Digitale Verwaltung</p> <p>Arbeit, Führung & Personal</p>
---	--

Zentrale Herausforderungen der Zukunft: Digitalisierung und demographischer Wandel

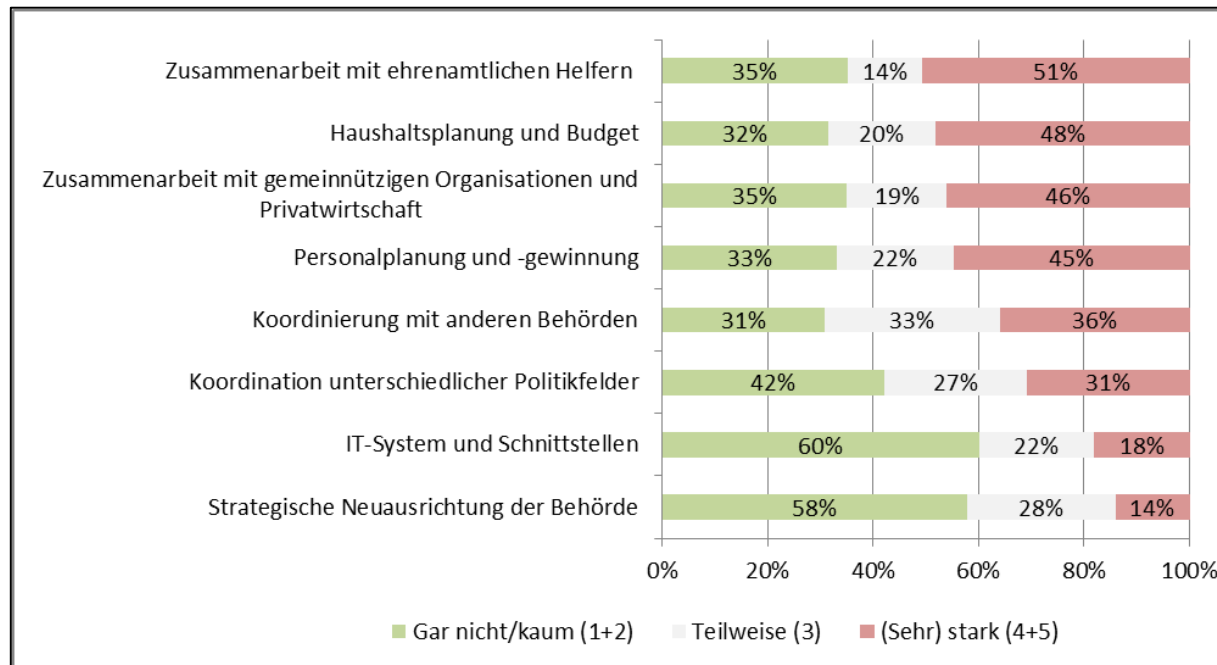


Frage: Hinsichtlich welcher Herausforderungen sehen Sie den größten Handlungsbedarf für Ihre Behörde innerhalb der nächsten fünf Jahre?

- Unerwartet geringe Relevanz der Flüchtlingsthematik (Ausnahme: Städte/Gemeinden)
- Relativ geringe Bürger-/Außenorientierung der Behörden
- Gegenüber dem Vorjahr: deutlicher Rückgang budgetärer Druck (-10%) und Infrastrukturinvestitionen (-8%) und Anstieg der Attraktivität als Arbeitgeber (+7%)

Erhebliche Herausforderungen aber auch positive Impulse durch die aktuelle Flüchtlingssituation

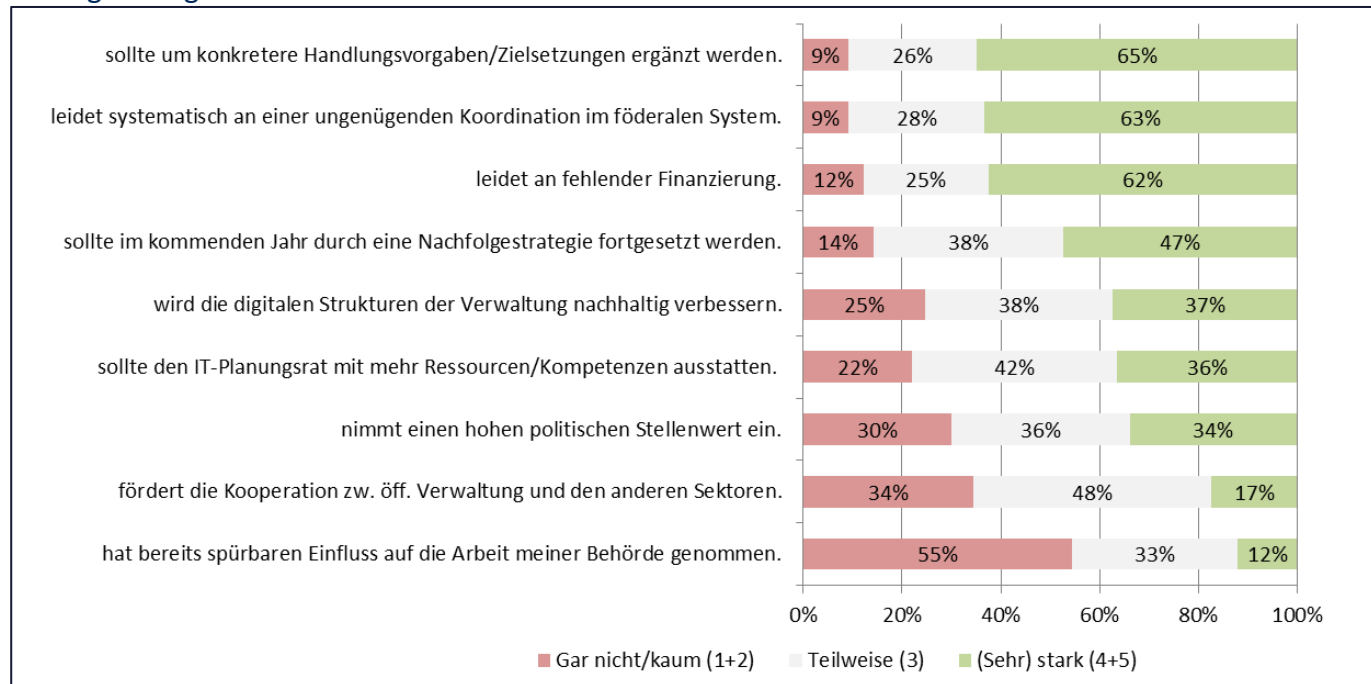
Frage: In welchem Umfang ist Ihre Behörde in den folgenden Bereichen durch die aktuelle Flüchtlingssituation herausgefordert?



- **Wesentlichste Herausforderungen: neue Formen der Zusammenarbeit, Finanzierung sowie Personalplanung und -gewinnung**
- **Impulse und Verbesserungen werden v.a. im IT-Bereich sowie bei der föderalen Zusammenarbeit aber nicht in Hinblick auf externe Öffnung gegenüber Zivilgesellschaft, Privatwirtschaft und Bürgersicht gesehen**

Digitale Agenda 2014-2017: trotz kritischer Gesamteinschätzung Wunsch nach einer Nachfolgestrategie (mit mehr Biss)

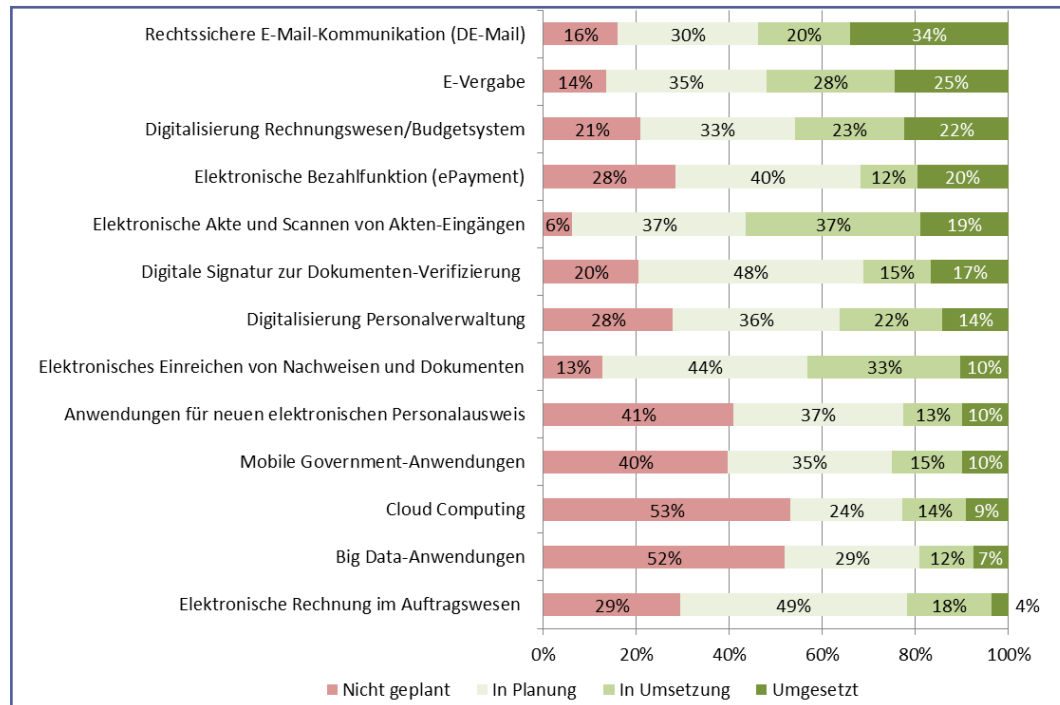
Frage: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zur Digitalen Agenda 2014-2017 der Bundesregierung zu?
Die Digitale Agenda....



- **Stark kritische Einschätzung der Digitalen Agenda in Hinblick auf Verbindlichkeit, Finanzierung und föderaler Koordination**
- **Trotzdem mehrheitlicher Wunsch nach einer Nachfolgestrategie**
- **Gegenüber dem Vorjahr klar gestiegener Einfluss auf die Verwaltungspraxis (auf geringem Niveau)**

E-Government-Anwendungen: Vielfach erst in der Planungsphase

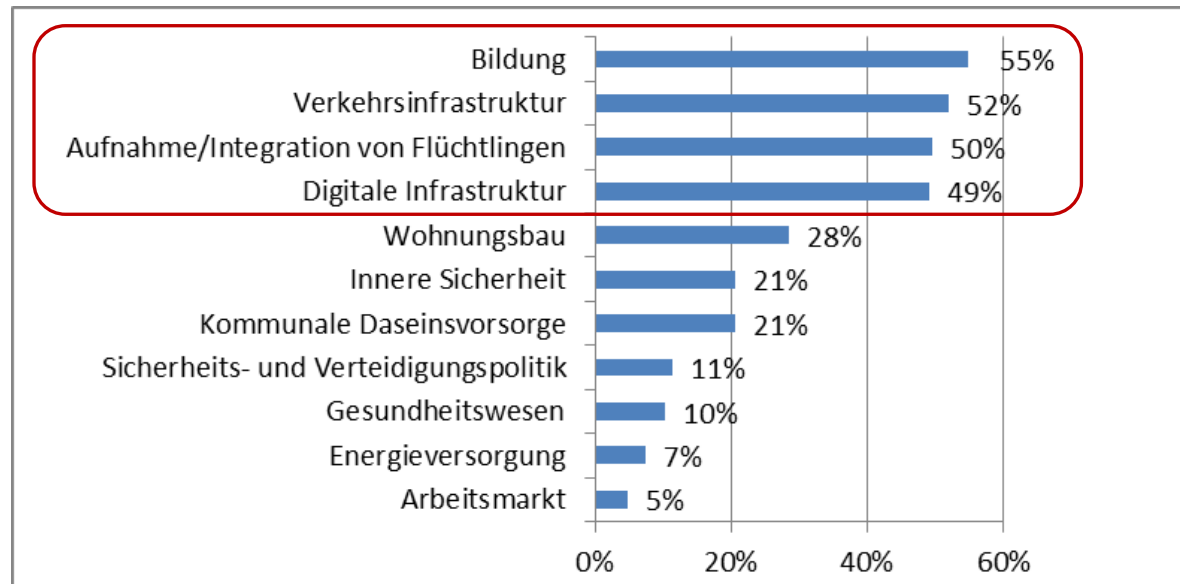
Frage: In welchem Umfang sind in Ihrer Behörde folgende E-Government-Anwendungen bzw. Maßnahmen der Digitalisierung bereits umgesetzt?



- **Zentrale Funktionalitäten für den Bürger bisher kaum umgesetzt**
- **Starke Zurückhaltung bei Cloud Computing, Big Data-Anwendungen, neuem Personalausweis und mobilen E-Government-Anwendungen**
- **Hauptbremser: Qualifizierungsdefizite, hohe Kosten und v.a. auch verwaltungsinterne Faktoren**

Vier klare Prioritäten für Investitionen der öffentlichen Hand: Bildung, Verkehrsinfrastruktur, Flüchtlinge und Digitale Infrastruktur

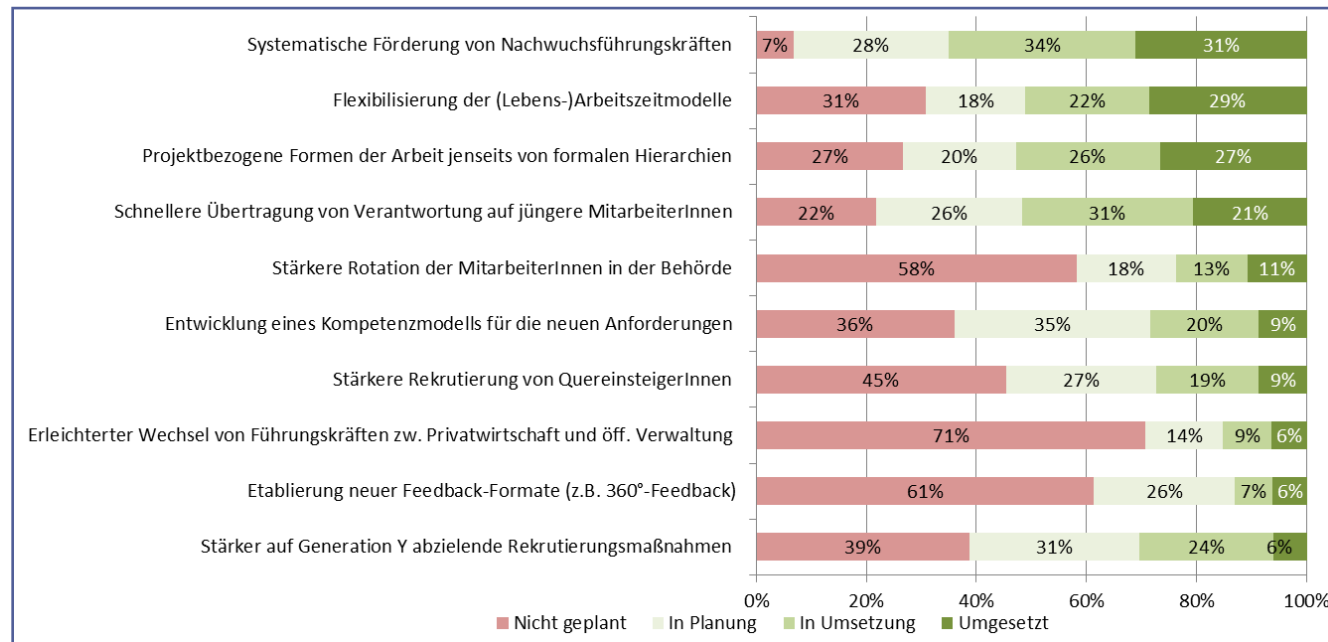
Frage: In welchen Bereichen erwarten Sie den größten Investitionsbedarf für die öffentliche Hand in den kommenden fünf Jahren?
(die 3 wichtigsten)



- Deutliche Veränderungen ggü. Vorjahr: Verkehrsinfrastruktur ↘, Gesundheitswesen ↘ und Flüchtlinge ↗
- Diese Prioritäten spiegeln sich auch bei der Budgetplanung auf Behördenebene wider
- Klare Erwartung von Einsparungspotentialen durch die Digitalisierung

Dringende Professionalisierung des Personalmanagement Noch nicht ausreichend auf Arbeit 4.0 und Generation Y eingestellt

Frage: Mit der „Generation Y“ treffen öffentliche Arbeitgeber auf eine neue Kohorte von MitarbeiterInnen mit teils stark veränderten Erwartungen an Arbeitsformen, Arbeitsplatz und Führung. Inwieweit haben Sie in Ihrer Behörde bereits darauf reagiert?



- **Relevanz der Herausforderungen vielfach erkannt (40-80%)**
- **Deutliche Zurückhaltung gegenüber Maßnahmen wie stärkere Mitarbeiter-Rotation, Führungskräftewechsel zwischen Privatwirtschaft und öffentlicher Verwaltung und neuer Feedback-Formate**

Kontakt:



Prof. Dr. Gerhard Hammerschmid
Professor of Public and Financial Management
Hertie School of Governance
Telefon: 030 259219-201
Mail: hammerschmid@hertie-school.org



Oliver Lorenz
Geschäftsführer
Wegweiser GmbH Berlin Research & Strategy
Telefon: 030 284881-20

**Wir bedanken uns für die Unterstützung der
Studie bei:**

